

Erasmus+ Mentalisierungstraining für pädagogische Fachkräfte



MentEd

Mentalisierungsbasierte Pädagogik

Die folgende Präsentation steht mit ihren präzisen Inhalten für sich.

Aber, sie ist auch Teil eines breiten und gut erforschten Gesamtcurriculums, das sich über Präsentationen allein nicht vermitteln lässt. Bitte sehen Sie sich dieses Gesamtcurriculum unter <https://mented.de> an und nehmen Sie gerne Kontakt zu uns auf: kirsch@eh-darmstadt.de, gingelmaier@ph-ludwigsburg.de .

Bitte zitieren Sie diese Präsentation wie folgt:

Gingelmaier, Stephan (2021). *Modul 3: Mentalisierungsfördernde Arbeit mit Gruppen*. Curriculum Mentalisierungstraining für pädagogische Fachkräfte des Netzwerkes Mentalisierungsbasierte Pädagogik. URL (Datum Abruf)

Vielen Dank und viel Freude wünscht ihr Mented.de-Team.





MentEd

Mentalisierungsbasierte Pädagogik

Erasmus+ Mentalisierungstraining für
pädagogische Fachkräfte

Modul 3:

Mentalisierungsfördernde Arbeit in und mit Gruppen



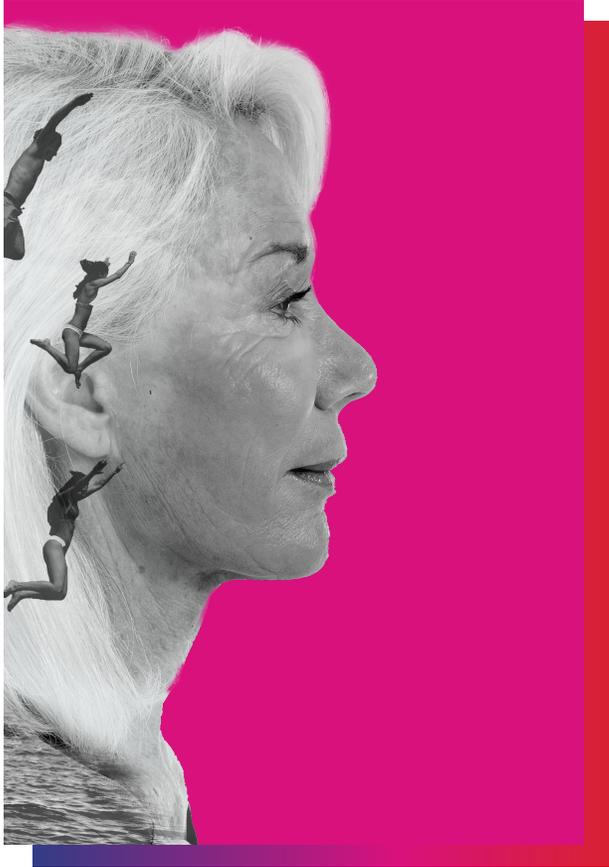
Modul 3

Gliederung

I Grundlagen zu Gruppen

II Gruppen in der Pädagogik

III Gruppe, Mentalisieren und soziales Lernen



Lernziele pro Teilmodul

I Grundlagen zu Gruppen

Die TN kennen die wichtigsten Grundlagen aus der Gruppentheorie. Sie wissen was eine Gruppe ist und welche Dynamiken sie haben kann, bzw. welche Faktoren mit Gruppendynamiken in Verbindung stehen.

II Gruppen in der Pädagogik

Die TN kennen die besondere Bedeutung von Gruppen in der Pädagogik.

II Gruppe, Mentalisieren und soziales Lernen

Die TN lernen zunächst den allgemeinen Zusammenhang kennen. Dieser wird im Versuch der Adaption des dreigliedrigen Kommunikationssystems auf die Pädagogik nach Fonagy et al. (2017) verfeinert. Zuletzt lernen die TN wichtige Prinzipien der mentalisierenden Arbeit mit Gruppen auf pädagogische Gruppen zu übertragen.

3 Gruppe, Mentalisieren und soziales Lernen

Aus der empirischen Forschung (Yalom, 1995) konnten folgende übergeordnete Wirkfaktoren von Gruppenpsychotherapie gewonnen werden.

Wirkfaktoren

Hoffnung „einflößen“

sichere emotionale Kompetenz

Erkenntnis von beziehungsbezogenem Einfluss

soziales Lernen

Diese werden im Weiteren auch als gewichtige **Wirkfaktoren** einer mentalisierenden „Gruppenpädagogik“ angenommen.

3 Gruppe, Mentalisieren und soziales Lernen

Soziale Kompetenz (Individuum in der Gruppe bedenken)



(Neyer & Asendorpf, 2018)

Braucht
Mentalisierung

Gruppenfähigkeit (die Gruppe mitdenken):

- Vermittlung zwischen eigenen Bedürfnissen und Gruppendynamiken
- Vermittlung zwischen Gruppendynamiken und Normen
(z.B. gruppenspezifische, ethische, kulturelle, juristische usw.)

3 Gruppe, Mentalisieren und soziales Lernen

Inklusion am Beispiel Gruppenfähigkeit (Gingelmaier, Hoanzl & Bleher, 2015)

Die Gruppenfähigkeit von Kindern entscheidet wesentlich über das Gelingen oder Misslingen von Schule (z.B. in der Inklusion).

Zentral ist z.B. die Frage: Wie viele andere Menschen kann ein (emotional belastetes) Kind „ertragen“?
(Gingelmaier, Hoanzl & Bleher, 2015)

„Erträglich“ bzw. „einschätzbar“ werden andere Menschen erst, wenn ich ihre Gefühle, Intentionen und Gedanken „lesen“ kann. (vgl. Schulz-Venrath, 2013, S. 14)

3 Gruppe, Mentalisieren und soziales Lernen



Fonagy öffnet Mentalisieren in den weiteren sozialen Raum und auf Gruppen.

Er sagt, dass *Lehrer, Nachbarn und ältere Geschwister [...] ebenso wie die Eltern einen wichtigen Beitrag zur Optimierung der Mentalisierungsfähigkeit des Kindes leisten – [...] sofern es ihnen gelingt, sich auf das kindliche Verständnis eigener und fremder mentaler Zustände abzustimmen* (Fonagy, 2013, S. 127).

3 Gruppe, Mentalisieren und soziales Lernen

*Gruppen sind wie ein Spiegelsaal, der die Möglichkeit zur multipersonalen Resonanz eröffnet. Psychotherapiegruppen bieten in diesem Sinne einen idealen Ort zum **Mentalisieren**. (Schulz-Venrath & Felsberger, 2016, S. 11)*

Gilt diese Aussage auch für pädagogische Gruppen?

Nach unserem Dafürhalten: ja, denn auch hier gibt es ein hohes Maß an multipersonalen und systemischen Resonanzen.

3 Gruppe, Mentalisieren und soziales Lernen

Kommunikationssystem 1: Vertrauen aufbauen,



Kommunikationssystem 2 : Mentalisieren erproben,



Kommunikationssystem 3: Sozialen Lernen ermöglichen,

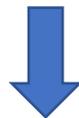


3 Gruppe, Mentalisieren und soziales Lernen

Kommunikationssystem 1: **Vertrauen aufbauen**, Misstrauen in pädagogischen Organisationen verringern.

Form: Dyade-Kleinstgruppe: strukturiert.

Fachkompetenz der pädagogischen Fachkraft: Inneres u. äußeres verstehen (Kind/Umfeld/in Gruppe).



3 Gruppe, Mentalisieren und soziales Lernen

Kommunikationssystem 2 : Das Wiederauftauchen einer belastbaren **Mentalisierung** will **erprobt** werden

Form: Kleinstgruppe-Kleingruppe: strukturiert- teilstrukturiert

Fachkompetenz der pädagogischen Fachkraft: Reflektieren/Mentalisieren beim Kind/Umfeld anregen.



vgl. Fonagy et al., 2017

3 Gruppe, Mentalisieren und soziales Lernen

Kommunikationssystem 3: Das Wiederauftauchen sozialen Lernens

Form: Kleingruppe-Mediangruppe: teilstrukturiert-offen)

Fachkompetenz der pädagogischen Fachkraft: Soziales Lernen jetzt auch außerhalb der pädagogischen Situation ermöglichen.

vgl. Fonagy et al.,
2017

3 Gruppe, Mentalisieren und soziales Lernen

Kommunikationssystem 1: Vertrauen aufbauen,



Kommunikationssystem 2 : Mentalisieren erproben,

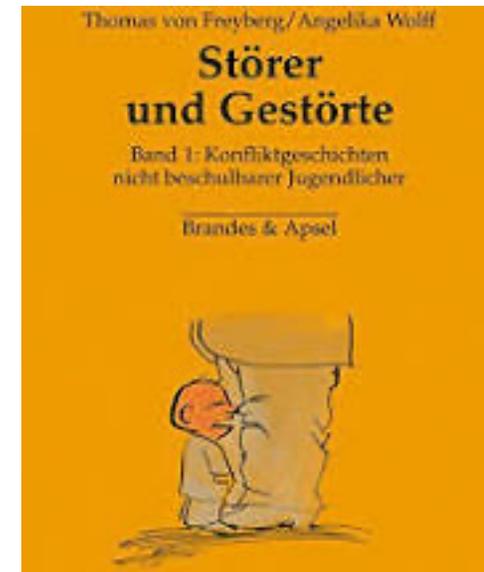


Kommunikationssystem 3: Sozialen Lernen ermöglichen,



3 Gruppe, Mentalisieren und soziales Lernen

vgl. Fonagy, et al., 2017



Gruppendiskussion:

- Welche mentalisierende Möglichkeiten hat man mit „Störern und Gestörten“ (Freyberg & Wolff, 2009) in (gestörten) Gruppen vor diesem Kommunikationssystem ?
- Was passiert mit Misstrauen und sozialem Lernen unter Störungen?
- Was ist in Gruppen ganz konkret nötig, damit EP wieder hergestellt kann?
- Was bedeutet dies für inklusive Prozesse?



3 Mentalisierungsfördernde Arbeit in Gruppen

Fonagy et al., 2017



Gruppe als Training für interpersonales Mentalisieren

Erleichtern der Kommunikation für alle Teilnehmer

- Gruppenklima (Containing, empathisch und kollaborativ)
- Strukturierung (direktiv, Arousal regulierend)
- Erklären von Inhalten zur Förderung des epistemischen Vertrauens (z.B. Erklärung der Schwierigkeiten des Patienten, damit er/sie sich verstanden fühlen)

3 Mentalisierend-pädagogische Haltung in Gruppen

- ✓ Führung aufrechterhalten ohne autoritär zu werden
- ✓ Mentalisieren aufrechterhalten
- ✓ Fokus aufrechterhalten
- ✓ Nicht-mentalisierende Dialoge unterbinden (stop-rewind-explore)
- ✓ Arousal regulieren (insbes. Angst)
- ✓ Nicht-wissende Haltung aufrechterhalten
- ✓ Neugier und Interesse an Beziehungen und Motiven aufrechterhalten
- ✓ So weit wie möglich im Hier und Jetzt bleiben
- ✓ Eigene Mentalisierung als Vorbild zur Verfügung stellen



3 Mentalisierungsbasierte Gruppenarbeit

1. Arousalregulation im Hier und Jetzt, Perspektivenübernahme in *Gruppen* und *Reflexion aufrechterhalten* (statt agieren)
2. Holding „mind in mind“, den/die Einzelne und die Gruppe insgesamt „*im Blick behalten*“ (z.B. Bindungsperspektive, epistemische Vigilanz)
3. Intermediäre Räume/Spielräume eröffnen Gruppe bietet einen „Übergangs- oder Spielraum“ um die Art und Weise der Affektregulation des Patienten zu fördern

Ziel: Mentalisierte Affektivität komplexes Verstehen des eigenen Affekterlebens (Fonagy et al., 2004, S. 437). Die eigenen Affekte werden zum Gegenstand der Reflexion, während man sie in sich wahrnimmt.

Kirsch n. Fonagy et al., 2017

3 Ablauf einer Gruppensitzung

- Zusammenfassung der letzten Sitzung (Themen, Konflikte, versch. Perspektiven, was ist noch offen?)
- „Go-around“ –Themensammlung (aktuelle Probleme)
 - nicht zu ausführlich und noch ohne Kommentar untereinander
 - Zusammenfassung erlaubt die Steuerung durch Leiter
- **Synthese** der Probleme, Gemeinsamkeiten, Fokus auf Affekten, Einbeziehung der Gruppe
- **Abschluss** der Sitzung/ **Nachbereitung**

3 Gruppenbezogene mentalisierungsfördernde Haltung: (Fortsetzung Haltung)

- Keine Interpretationen unbewusster Prozesse
- Keine Deutungen der Gruppe als Ganzes
- Die Leiter sind aktiver Teil der Gruppe

3 Gruppe, Mentalisieren und soziales Lernen

Aufgabe: Gruppenübung, Zeit: 30 Minuten



- 1) Eine freiwillige Person (P) wird aus der Gruppe bestimmt. Sie muss vier individuelle Persönlichkeitseigenschaften über sich auf eine Karte schreiben. Drei der Eigenschaften stimmen, eine nicht. Die Gruppe diskutiert nun, ohne bei P nachfragen zu können, welche der Eigenschaften stimmen könnten und welche nicht und einigt sich auf ein Ergebnis. Die Gruppe begründet P kurz, wie sie die einzelnen Eigenschaften einschätzt. P gibt zu erkennen, welche nicht gestimmt hat und kann etwas zu den Begründungen sagen.
- 2) Warum ist das (k)eine gruppendynamische Mentalisierungsübung?

Fragen zur Wiederholung der Lerninhalte (alle Inhalte finden Sie auf den Folien)

Was ist eine Gruppe?

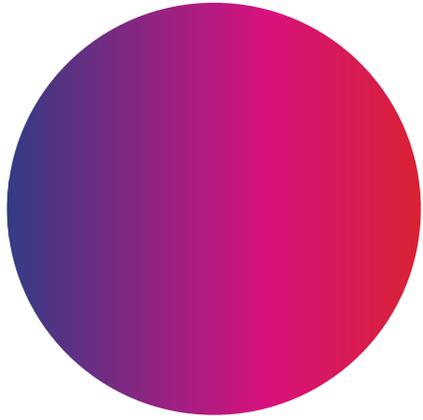
Was sind wesentliche Bestandteile von Gruppendynamik?

Was zeichnet Gruppen in der pädagogischen Praxis aus?

Warum ist Mentalisieren in Gruppensituationen so komplex wie hoch relevant?

Wie funktioniert soziales Lernen in (pädagogischen) Gruppen?

Was sind Grundlagen mentalisierungsbasierter Gruppenarbeit?



MentEd

Mentalisierungsbasierte Pädagogik

S. Gingelmaier (Modulverantwortlicher)

Zitierempfehlung:

Gingelmaier, Stephan (2021). *Modul 3_3: Mentalisierungsfördernde Arbeit mit Gruppen*. Curriculum Mentalisierungstraining für pädagogische Fachkräfte des Netzwerkes Mentalisierungsbasierte Pädagogik. URL (Datum Abruf)



MentEd
Mentalisierungsbas. Pädagogik



DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft



With the support of the
Erasmus+ Programme
of the European Union



Zitiervorschlag und Rechtshinweise

Alle Inhalte und Darstellungen stehen für die nicht-kommerzielle Nutzung und Weitergabe zur Verfügung aber sie bleiben geistiges Eigentum der Autorinnen und Autoren oder des Netzwerks. Jeder Teil der Präsentation muss daher direkt und klar auf die Urheber in Form einer Zitation verweisen. Zitiervorschlag:

Gingelmaier, Stephan (2021). Modul 3: Mentalisierungsfördernde Arbeit mit Gruppen. Curriculum Mentalisierungstraining für pädagogische Fachkräfte des Netzwerkes Mentalisierungsbasierte Pädagogik. URL (Datum Abruf)

Modul 3: Mentalisierungsfördernde Arbeit in und mit Gruppen

Literatur

Bion, W. (1990). Erfahrungen in Gruppen und andere Schriften. Frankfurt a. M.: Fischer.

Fonagy, P., Campbell, C., Bateman, A. (2017). Mentalizing, Attachment, and Epistemic Trust in Group Therapy. *International Journal of Group Psychotherapy*, 67, 176-201. 10.1080/00207284.2016.1263156.

Fonagy, P. (2013): Soziale Entwicklung unter dem Blickwinkel der Mentalisierung. In: Allen, J., Fonagy, P. (Hrsg.): *Mentalisierungsgestützte Therapie*. 2.Aufl. Klett-Cotta, Stuttgart, 89--152.

Freyberg, Th v., & Wolff, A. (2009) *Störer und Gesörte*, Band 1 und Band 2. Frankfurt a.M.: Brandes & Apsel.

Gingelmaier, S., Hoanzl, M., Bleher, W. (2015). Vortrag: Die ungehaltenen Halten - Beziehung und Beziehungsdynamik in der Arbeit mit „schwierigen“ Kindern / Jugendlichen. Angenommen und gehalten bei der bundesweiten Dozententagung im FSP ESENT. Leipzig, Juni 2015.

Hillert, A., Koch, S., Lehr, D. (2013). Das Burnout-Phänomen am Beispiel des Lehrerberufs. *Nervenarzt* 84, 806–812. <https://doi.org/10.1007/s00115-013-3745-4>

Knauss, W. (2006). Die Gruppe im Unbewußten – eine Brücke zwischen Individuum und Gesellschaft. *Jahrbuch für Gruppenanalyse*, 1, S. 49-58.

König, O., Schattenhofer, K. (2012). *Einführung in die Gruppendynamik*. Heidelberg: Carl-Auer-Compact.

Neyer, F. J., Asendorpf, J. B. (2018). *Psychologie der Persönlichkeit*. Berlin: Springer.

Modul 3: Mentalisierungsfördernde Arbeit in und mit Gruppen

Literatur

Schraper, C. (2015). Die Gruppe als Mittel zur Erziehung – Gruppenpädagogik. In C. Edding, K. Schattenhofer (Hrsg.), Handbuch - Alles über Gruppen (S. 186-208). Weinheim: Beltz.

Schulz-Venrath, U. (2013). Lehrbuch Mentalisieren. Stuttgart: Klett-Cotta.

Schulz-Venrath, U., Felsberger, H. (2016). Mentalisieren in Gruppen. Stuttgart: Klett-Cotta.

Stanford, G. (1995). Gruppenentwicklungen im Klassenraum und anderswo. Praktische Anleitungen für Lehrer und Erzieher (9.Aufl.) Aachen-Hahn: Hahner Verlag.

Tuckman, B. W. (1965). Developmental sequence in small groups. Psychological Bulletin, 63, 384-399.

Weimer, M. (1998). Elemente der Gruppenanalyse nach Bion. <https://martin-weimer.hpage.com> (Abruf 13.2.21)

Yalom, I. D. (1995). The theory and practice of group psychotherapy. New York: US Basic Books.

Modul 3: Mentalisierungsfördernde Arbeit in und mit Gruppen

Weitere Literatur (nicht verwendet)

Gingelmaier, S. (2021). Mentalisieren und (pädagogische) Gruppenprozesse. H. Kirsch, T. Nolte & S. Gingelmaier (Hrsg.), Soziales Lernen, Beziehung und Mentalisieren (in Bearbeitung). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Karterud, S. (2015). Mentalization-Based Group Therapy (MBT-G). Oxford: Oxford University Press.

Schindler, R. (1971). Die Soziodynamik der therapeutischen Gruppe. In A. Heigel-Evers (Hrsg.), Psychoanalyse und Gruppe (S. 21-32). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.